



Fortsetzung

„Leben aus dem Tod. Die christliche Sicht des Sterbens“

Pater Anselm Grün OSB
Benediktinerabtei Münsterschwarzach

Moderation: Pfarrer Dr. Jochen Wagner
Studienleiter Evangelische Akademie Tutzing

Eintritt frei

Konzert

Stadthaus Ulm, Münsterplatz

20.00 Uhr „Tag der Jahreszeit – Ein Wintertag“

aus der Reihe „Classic experience“ mit Artifacts
Sprecher: Clemens Grote

„Ein Wintertag“ beschreibt mit klassischer Musik und literarischen Auszügen den Abschnitt aus dem Lebenszyklus eines Menschen. Herbststürme haben alles Unwesentliche verweht und auf das Bleibende reduziert. „Ein Wintertag“ – Symbol für Neuorientierung. Heiter und zugleich nachdenklich lädt er ein, atmosphärische Dichte mit allen Sinnen zu erleben.

Das Konzert zu Gunsten des Hospiz Ulm e.V.
kostet 9 EUR (erm. 7 EUR) Eintritt
Information und Karten: 0731/161-4701

Samstag, 07. Februar 2009, 15.30 Uhr

Stadthaus Ulm, Münsterplatz

15.30 Uhr Grußwort

Sabine Mayer-Dölle
Bürgermeisterin der Stadt Ulm für Kultur, Bildung und Soziales

„Tod und Sterbehilfe im internationalen Vergleich“

Prof. Dr. Wolfgang van den Daele
Direktor der Abteilung Zivilgesellschaft und transnationale Netzwerke, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

„Würde am Lebensende – zur Frage des selbstbestimmten Sterbens“

Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe
Präsident der Bundesärztekammer, Berlin

„Die Würde des Menschen im Kontinuum der fortschreitenden demenziellen Erkrankung aus medizinischer Sicht“

Prof. Dr. Dipl.-Phys. Matthias W. Riepe
Leiter Sektion Gerontopsychiatrie, Universität Ulm



Fortsetzung

ab 18.30 Uhr Würde am Lebensende?

Podiumsdiskussion mit

- Sabine Mayer-Dölle
Bürgermeisterin der Stadt Ulm für Kultur, Bildung und Soziales
- Claudia Schumann
Geschäftsführerin Hospiz Ulm e.V.
- Prof. Dr. Wolfgang van den Daele
Direktor der Abteilung Zivilgesellschaft und transnationale Netzwerke, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
- Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe
Präsident der Bundesärztekammer, Berlin
- Prälatur Gabriele Wulz
Prälatur Ulm
- Dr. Kurt F. Schobert
Geschäftsführer der Gesellschaft für humanes Sterben e.V. (DGHS), Augsburg
- Dr. Svenja Flaßpöhler
freie Autorin, Berlin
- Moderation: Thomas Brackvogel
Geschäftsführer Südwest-Presse Ulm

Eintritt frei

Märchenlesung mit Musik

Nikolauskapelle, Neue Straße 102

20.30 Uhr „Der Tod ist in der Welt“

Märchen und Lieder erzählen in den verschiedensten Kulturkreisen von Sterben und Tod, von Trauer, vom Verdrängen, aber auch vom lustvoll ausgetricksten Tod. Alle sagen uns, der Tod gehört zum Leben.

Märchen aus verschiedenen Kulturen trägt der Ulmer Märchenerzähler Nikolaus „Kolja“ Kolleth vor. Monika Bothe begleitet ihn auf dem Akkordeon mit verschiedenen Volksliedern.

Eintritt frei, Spenden zu Gunsten des Hospiz Ulm e.V. sind erwünscht.

Begleitend zu den Ulmer Denkanstößen werden im Stadthaus Kinderbilder aus dem Stuttgarter Hospiz gezeigt.

Kontakt:

Universität Ulm, Humboldt-Studienzentrum,
Tel. 0731/50-23460

Stadt Ulm, Hauptabteilung Kultur,
Tel. 0731/161-4701

www.ulmer-denkanstoesse.de



2. ULMER DENKANSTÖSSE

04.–07. Februar 2009

Würde am Lebensende? Fragen zum selbstbestimmten Sterben

Eine Veranstaltung der Stadt Ulm (Hauptabteilung Kultur), der Universität Ulm (Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften) mit Unterstützung der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG

Gespräche
Überlegungen

Thesen
Gedanken

Vorträge
Diskussionen

www.ulmer-denkanstoesse.de

Sparda-Bank
freundlich & fair



ulm university universität

uulm ulm

Stadt Ulm



2. Ulmer Denkanstöße 04.–07. Februar 2009

Würde am Lebensende? Fragen zum selbstbestimmten Sterben

Tod und Sterben gehören zu den großen Themen der Philosophie, Theologie und Medizin. Sie gehen jeden Menschen an, sind aber rational nicht auflösbar und schwer zu fassen. Auch werden sie heute mehr denn je verdrängt. Unterschiedliche Kulturen beschäftigen sich auf verschiedene Art mit ihnen und gelangen dadurch zu anderen Einstellungen zum Sterben. Ein Vergleich verschiedener Religionen kann Argumente für die größte Herausforderung eines jeden Menschen liefern, sich mit seinem eigenen Sterben auseinander zu setzen.

In der säkularisierten westlichen Welt wird angesichts eines von der Geriatrie bestimmten Sterbens intensiv darüber nachgedacht, wie Menschen in Würde und selbstbestimmt sterben können. Eine immer älter werdende Bevölkerung beschäftigt sich zunehmend mit Fragen wie Sterbehilfe auf der einen und Leben bis zum biologisch vorgezeichneten Ende auf der anderen Seite. Vor allem wird nach Alternativen gesucht, die dem Todgeweihten ein natürliches Sterben ohne Schmerz, Verzweiflung und Einsamkeit ermöglichen. Die Frage nach der Würde am Lebensende steht immer mehr im Zentrum von Überlegungen, die zur Zeit in Europa kontrovers diskutiert werden.

Sicher werden die Vorträge und Diskussionen hier einige Anregungen geben. Damit wäre die Absicht der *Ulmer Denkanstöße* erfüllt.



Mittwoch, 04. Februar 2009, 18.30 Uhr

Film

Xinedome, Am Lederhof 1

18.30 Uhr Das Meer in mir

von Alejandro Amenábar (Spanien, Frankreich, Italien 2004)

Ramón träumt sich ins Meer, wann immer es ihm die Fantasie erlaubt. Er liebt das Meer, auch wenn es ihm fast das Leben nahm. Vor 27 Jahren hatte er einen Unfall – seither ist er querschnittsgelähmt. Seit 27 Jahren möchte er, dass auch sein Kopf sterben kann. Aber für den Tod würde er Hilfe brauchen. Ramón lebt im Haus seines Bruders. Er hat Freunde, die ihn lieben und die er liebt, auch wenn er lieber sterben würde. Und er weiß, dass ihm dabei nur der Mensch, der ihn wirklich liebt, helfen wird.

Information und Kartentelefon: 0731/14020-0
Eintritt frei, Spenden zu Gunsten des Hospiz Ulm e.V.
sind erwünscht.

Donnerstag, 05. Februar 2009, 19.30 Uhr

Eröffnung der 2. Ulmer Denkanstöße

Stadthaus Ulm, Münsterplatz

19.30 Uhr Grußwort

Dr. Annette Schavan

*Schirmherrin der Ulmer Denkanstöße, Bundesministerin für
Bildung und Forschung*

Begrüßung

Ivo Gönner

Oberbürgermeister der Stadt Ulm

Senator E. h. Thomas Renner

Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG

Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling

Präsident der Universität Ulm

Eröffnungsvortrag

**„Zum Umgang des Menschen mit der letzten Grenze
seines Lebens – die Verschiedenartigkeit kultureller
und individueller Antworten“**

(mit musikalischen Einlagen)

Prof. Dr. Andreas Kruse

Direktor des Gerontologischen Instituts der Universität Heidelberg

Musikalische Umrahmung: Symptod – Lyrik, visuals,
livemusik mit Udo Eberl, Fried Dähn, Friedrich Glorian
und haegar

Eintritt frei



Freitag, 06. Februar 2009, 13.30 Uhr

Münsterführung

Treffpunkt: im Eingangsbereich des Ulmer Münsters

**13.30 Uhr „Kein blyben ist in diser zytt“. Vom Umgang
mit dem Tod im spätmittelalterlichen Ulm**

Führung mit Kathrin Schulthess

Die religionsgeschichtlich geprägte Führung thematisiert die Haltung der Menschen im späten Mittelalter zu den vier letzten Dingen, d. h. zu Tod, Weltgericht, Himmel und Hölle und beschreibt außerdem die Möglichkeiten der sog. „Jenseitsvorsorge“, mit denen die Menschen damals hofften, den Verbleib der Seelen im Jenseits beeinflussen zu können.

Freitag, 06. Februar 2009, 15.00 Uhr

Vom Umgang mit Sterben und Tod in Geschichte, Kultur und Gegenwart

Stadthaus Ulm, Münsterplatz

15.00 Uhr Grußwort

Prof. Dr. Dieter Beschorner

Sprecher des Vorstandes des Humboldt-Studienzentrums der Universität Ulm

15.15 Uhr – 16.45 Uhr

**„Euthanasie zwischen Lebensbeendigung
und Sterbebegleitung“**

Prof. Dr. Dietrich von Engelhardt

Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin, Universität München

„Leben bis zuletzt – Sterben in Würde“

Prof. Dr. Alexander Bosse

Ärztlicher Direktor des Instituts für Pathologie am Klinikum Stuttgart

17.00 Uhr – 18.30 Uhr

Impulsreferate und Podiumsdiskussion

„Einstellung zum Tode im Judentum“

Prof. Dr. Robert Jütte

Robert-Bosch-Stiftung Stuttgart

**„Tod und Sterben im Islam und ihre Bedeutung
für ethische Entscheidungen am Lebensende“**

Dr. Dr. İlhan İlkilic

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

**„Buddhistische Perspektiven auf Tod
und Sterben in China“**

Dr. Ole Döring

Ruhr-Universität Bochum